

Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bürgerbewegung „Nahe bleibt Dorf“ am 13.05.2019

Begrüßung

Um 19:30 konnte der Sprecher der Bürgerbewegung, Frank Reher, die 49 Gäste der Sitzung begrüßen. Die Segeberger Zeitung hat den Journalisten Gunnar Müller entsandt um über die, sich stetig weiterentwickelnde Bürgerbewegung, zu informieren.

Die Frage, ob er Fotos für den geplanten Artikel machen dürfe, fand einstimmige Zustimmung, wir dürfen gespannt sein.

Frank erneuerte nochmals die Möglichkeit sich als Aktivist registrieren zu lassen. In erster Linie ist dies als Solidaritätserklärung zu verstehen, ein Zwang zur aktiven Mitarbeit ist damit nicht verbunden.

Auch zu dieser Versammlung besteht die Möglichkeit sich in die Teilnehmerliste einzutragen. Wer sich hier mit seiner Mailadresse registriert wird über Bewegungen auf der Website informiert.

Website

In einem kurzen Abriss stellte Rainer die Neuerungen auf der Website vor.

U.a. ist hier auf die Veröffentlichung des „Siedlungsentwicklungskonzeptes“ des Investors GFG hingewiesen worden.

Die Rubrik „Leserbriefe“ wurde erwähnt, da es hier 2 aktuelle Zuschriften, sowie eine Reaktion der Bürgerbewegung auf eine Schlagzeile auf der SPD-Website zu studieren gibt.

Ein weiterer Hinweis galt dem Artikel zur Infrastruktur-Kostenanalyse auf Basis einer Arbeitshilfe des Innenministeriums des Landes Schleswig Holstein.

In seiner Funktion als Sprecher der Bürgerbewegung sprach Frank die uns angelasteten Vorwürfe gegen die Gemeindevertretung an.

Wir wurden im Rahmen der SPD und der CDU-Fraktionssitzungen mit dem Vorwurf konfrontiert, dass wir uns dahingehend geäußert hätten, die Gemeindevertreter seien korrupt. Dagegen haben wir uns bereits im Rahmen der Sitzung verwahrt, aus den Reihen der Aktivisten der Bürgerbewegung hat es und wird es diese Vorwürfe nicht geben.

Reflexion der jüngsten Versammlungen

30.04.2019 Bausschuss Nahe

Neben den diversen das Dorf betreffenden Maßnahmen wurde die Bebauung des in der Planung befindlichen Baugebiets „Schimmelhof“ diskutiert.

Hierzu werden die Vorschläge eines noch zu beauftragenden Planers abzuwarten sein.

Im Wesentlichen kann heute schon gesagt werden, dass auch hier, wie am Rodelberg Ein- und Mehrfamilienhäuser entstehen werden.

Für den sozialen Wohnungsbau sind Mehrgeschossige Häuser vorgesehen mit einer Höhe von bis zu 8,5 m.

06.05.2019 Gemeinsame Sitzung der Gemeindevertretungen Itzstedt und Nahe.

Hier waren die Aktivisten der Bürgerbewegung zahlreich vertreten um sich in erster Linie über die Wasserversorgung beider Orte zu informieren. HSE hatte einen Referenten zur Versammlung geschickt.

Erkenntnisse zur Sitzung:

Die Abwasserkapazitäten sind bereits an der Grenze, was zur Folge hat, dass für das Bauvorhaben Nahe2030 die Leitungen ersetzt werden müssen.

Neben dieser Maßnahme ist ebenfalls ein neues Pumpwerk in die Planungen einzubeziehen. Laut Herrn Thran, Bürgermeister von Itzstedt, werden diese Kosten vom Investor übernommen.

Eines der Lieblingsthemen der Bürgermeister ist die Beantragung der Gemeinden ein Unterzentrum zu werden. Um dieses Ziel zu erreichen scheint Nahe2030 ein entscheidender Faktor in der Antragstellung zu sein. Den immer wieder hochkochenden Hinweis auf den drohenden Verkehrskollaps auf der B432 konterte Herr Thran mit dem Hinweis: „Da sprechen Blinde von der Farbe“

Wir erinnern uns, dieses Zitat aus einem Leserbrief von Volker Delfs, hat Herr Thran noch in der Versammlung vom 13.03. in seiner Eröffnungsrede diffamiert.

06.05.2019 SPD-Fraktionssitzung

Auch hier hatten wir eine ganz kleine Abordnung (Rainer) platziert.

Durch die parallellaufende Sitzung in Itzstedt war die Besucherzahl entsprechend gering (1) und es gab Gelegenheit mit der Fraktion über das Pro und Contra von Nahe2030 zu diskutieren.

07.05.2019 CDU-Fraktionssitzung

Auch hier waren wir mit einer größeren Delegation vertreten und konnten konstruktive Dialoge verzeichnen. Unter den Fraktionsmitgliedern herrscht nach unserer Einschätzung keine 100%tige Einigkeit über das Bauvorhaben. In den Reihen der Fraktion konnten wir einen Fachmann für Baugebiete ausmachen der große Risiken bei der Entwicklung eines so großen Baugebietes sieht. Auch er verwies darauf, dass städtebauliche Verträge keine Garantie für die Vereinbarungen sind. Es gibt diverse Beispiele wo sich Investoren mit fadenscheinigen Begründungen aus der Verantwortung gestohlen haben.

09.05.2019 Gemeindevertretung Nahe

Vorstellung des Lärmaktionsplanes mit Erklärungen durch Björn Heichen von der Firma LAIRM.

Aus den Reihen der Aktivisten wurde auf eine Aussage aus dem Landesentwicklungsplans hingewiesen, die als Frage an die Gemeindevertretung ging.

Was verstehen Sie unter bedarfsgerechte Planung, wie es die Vorgabe der Landesregierung fordert.

Antwort durch den Bürgermeister, Holger Fischer: **Bedarfsgerecht ist das was uns das Land vorgibt!**

Die Gemeindevertretung verweist darauf, dass im Ortskern bereits alle Baulücken geschlossen sind bzw. für vorhandene schon Bauanträge gestellt wurden.

Der Fraktionsvorsitzende der SPD ließ wissen, dass die Planungen über Jahre im Voraus gemacht werden müssen.

Zum Baugebiet am Rodelberg konnten wir erfahren, dass für die beiden Grundstücke, die für die geförderten Wohnungen vorgesehen sind, noch kein Investor gefunden wurde. Die Grundstücke am Rodelberg wurden verlost, es gab über 100 Bewerber, dennoch sind heute noch 9 Grundstücke nicht verkauft.

Meinungsaustausch

Aus dem Plenum kam die Frage ob die Bürgerbewegung Gesprächsbereit wäre wenn es um eine Verkleinerung des Gebietes gehen würde oder ob es ausschließlich um einen Stopp geht.

Für die Bewegung geht es ausschließlich um einen STOPP des Bauvorhaben.

Aus dem Plenum: Am Bedarf vorbeigeplant!

Herr Thran wirft der Bewegung vor mit dem Hinweis auf das Verkehrsgutachten der Gemeinde Itzstedt Angst zu schüren. Siehe hierzu „Wir über uns“ im Text wird auf einen Auszug des Verkehrsgutachten verlinkt.

Aus dem Plenum konnte Herr Thran erklärt werden, dass es sich lediglich um einen Link auf ein offizielles Dokument handelt. Nichts wurde erfunden.

Auf die Frage, ob es für den Rodelberg schon einen Investor für die Sozialwohnungen gibt, konnte M.A. Ehlers noch keine positive Entwicklung vermelden. Es ist aufgrund der derzeitigen Bauaktivitäten kaum möglich einen Investor zu finden.

Eine weitere Frage bezog sich ebenfalls auf den Sozialen Wohnungsbau der auch für das Gebiet Nahe2030 geplant ist. Hierzu verwies M.A. Ehlers darauf, dass dies grundsätzlich erst einmal eine Idee ist. Wenn es dann zu Verträgen mit einem Investor kommt, wird das Bestandteil der Verträge sein.

Weitere Aktionen

Unterschriftenaktion auf der Website.

Hierzu muss Rainer passen, er hat noch keine technische Lösung gefunden die eine verlässliche Onlineumfrage möglich macht.

Ohne Namensnennung ist das nicht seriös!

Die Suche geht aber weiter.

Aufstellung eines Großplakates / Werbeplakat z.B. auf einem Anhänger auf dem Gelände des geplanten Baugebietes.
Diese Möglichkeit wird geprüft.

Fertigung eines Stickers als Solidaritätserklärung mit der Bewegung „Nahe bleibt Dorf“.
Wird wohlwollend geprüft!

"Frage aus dem Plenum, ob die vorgestellten Maßnahmen, wie z.B. eine Demo, nicht eine zu heftige Wirkung haben könnten, bevor man eventuell gemeinsame Lösungen findet.
Frank betont, dass eine Demo zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht vorgesehen ist. Die aktuellen Maßnahmen - wie speziell die Flyer-Aktion in Nahe - dienen der Information der Bürger."

Zwei weitere Hinweise aus dem Besucherkreis verweisen auf den nicht ausreichend behandelten Umweltaspekt, hier besteht Nachholbedarf auf der Website.
Rainer bestätigt dieses Manko und verweist auf das sehr hohe Arbeitsaufkommen für die Bewegung und bittet um Zuarbeit.

Die Sitzung wurde um 21:30 Uhr erfolgreich geschlossen.

Ein neuer Termin wird über Aushänge und die Website bekanntgegeben.